

Interview mit Daniela Ziller

Daniela Ziller erreichte an den diesjährigen World Skills in Kazan die Silbermedaille und damit mit dieser Spitzenrangierung einen riesigen Erfolg. Solche Leistungen sind positive «News» für den Malerberuf. Wir hatten die Möglichkeit ein Interview mit Daniela zu führen.

dialog: Wieso hast du an den Ausscheidungen zu den Swiss Skill teilgenommen? Was waren die Voraussetzungen?

Daniela: Die SwissSkills boten mir genau das was mir am Malerhandwerk gefällt, nämlich viele detailreiche und kreative Arbeiten. Zudem ist es spannend sich mit Leuten vom gleichen Beruf zu messen.

Die Voraussetzung war, die Lehre mit einer Endnote von mindestens einer 5,0 zu absolvieren. Danach konnte man sich für die Vorausscheidung anmelden. Die 13 besten Maler der Schweiz konnten dann an den SwissSkills teilnehmen.

Was war der Grund, dass du nach der Schule den Weg zur Malerin eingeschlagen hast?

Schon früh war ich fasziniert von Farben und habe viel gemalt. Mir war immer klar, dass ich etwas im handwerklichen Bereich erlernen möchte. Beim Schnuppern gefiel mir besonders die Abwechslung und das Arbeiten an

unterschiedlichen Orten. Da wusste ich auf Anhieb, dass ich Malerin werden möchte.

Was war die höchste Hürde, welche es auf dem Weg zur Silbermedaille zu meistern galt?

Ich denke der Umgang mit dem Druck und dem Stress war eine der grössten Herausforderungen. Über 7 Monate trainierte ich fast ununterbrochen für die Wettkampfsdisziplinen (Tapezieren, Türe mit Zierstab, Farben mischen, Schablonieren, Abklebetechnik auf Schnelligkeit (Speed), Freie Technik, Vorbereitungsarbeiten und das Freihandgemälde). Zeitdruck, Ängste und Perfektionismus waren meine ständigen Begleiter. Da war ich sehr dankbar für das Mentaltraining, welches ich in Anspruch nehmen konnte.

Wie war der Kontakt zu den anderen World Skills Teilnehmern? Wie ging man mit den «Rivalinnen und Rivalen» um?

Einige meiner Konkurrenten konnte ich im Vorfeld bei Wettkampfs-Simulationen kennenlernen. Wir verstanden uns gut! Mit den übrigen Kandidaten hatte ich leider nicht so viel Kontakt da wir einen strengen Zeitplan hatten und so nicht viel Zeit für Gespräche und Austausch übrig war. Schlussendlich konzentrierten sich alle auf die eigene



Arbeit ohne sich gross ablenken zu lassen.

Hattest du Zeit und die Möglichkeit auch etwas von der Stadt zu sehen?

Ja, wir waren bereits einige Tage

vor Wettkampfsbeginn vor Ort. Die WorldSkills Organisation ermöglichte allen 1300 Teilnehmern eine Sight-Seeing Tour durch Kazan, es ist eine wunderschöne Stadt und die Leute sind sehr offen und herzlich!

Was hat dich bei dieser ganzen Kampagne...

a) ...überrascht und vielleicht auch fast vom Sockel gehauen

Mein absolutes Highlight war die Eröffnungsfeier. Das übertraf meine Erwartung und die des gesamten SwissSkills Team. Es war unglaublich, dass so viele Leute für uns da waren. Ich erhielt die Ehre, den Schwur für alle Teilnehmer abzulegen, was mein persönliches Highlight und das Farbpföchen auf dem i war.

b) ...enttäuscht

Natürlich gelang mir mein Wettkampf nicht genau so wie ich es mir vorgenommen habe. Unter diesen Umständen ist ein fehlerfreies Projekt jedoch fast unmöglich. Jeder machte Fehler... Ich bin aber nicht enttäuscht. Ich machte aus allem das Beste.

Was würdest du Teilnehmern, sei es bei einer regionalen Ausscheidung oder auch an den Swiss Skills, raten?

So locker wie möglich bleiben, den Spass nicht verlieren und die Chance ergreifen. Das Vertrauen in sich selbst darf man auch nicht verlieren. Schliesslich gehört man bereits zu den Besten des eigenen Landes und es ist nicht selbstverständlich an einem solchen Wettkampf teilnehmen zu können.

Deine Erwartung war es während der ganzen «Skills-Zeit» eine unvergessliche und lehrreiche Zeit zu haben.

Konnte diese Erwartung erfüllt werden?

Ja das hat es! Ich würde sogar sagen, dass meine Erwartungen übertroffen wurden.

Seit den World Skills sind nun schon einige Wochen vergangen. Was macht eine Vize-Weltmeisterin und was sind ihre nächsten Pläne?

Ich habe direkt nach den Weltmeisterschaften die Berufsmaturität begonnen. Für dieses Jahr drücke ich also wieder die Schulbank. Danach steht alles offen, aber meine Leidenschaft für das Malerhandwerk ist gross. Ich denke ich werde in dieser Richtung weitergehen.

Persönliche Bemerkungen

Mein Erfolg verdanke ich einen grossen Teil meiner Expertin, Viola Stillhard. Sie hat mich die ganze Zeit begleitet und unterstützt. Auch meine Freunde und Familie und das ganze SwissSkills Team gaben mir enorm viel Kraft. Vielen Dank an alle, die an mich glaubten!

Liebe Daniela, wir danken Dir ganz herzlich für das Interview.

Malermeisterverband Basel-Stadt

Bericht aus dem Ausbildungszentrum

Die Auszubildenden Stufe EBA (2. Lehrjahr) haben im November ihren zweiten Überbetrieblichen Kurs absolviert.

Dabei konnten Sie unter anderem verschiedene Vorarbeiten an Holzwerken und Wänden ausführen. (Holzwerk trocken und nass schleifen, spachteln, Flächen überkratzen und überziehen). Anschliessend konnten Sie profiliertes und flaches Holzwerk vor- und fertig streichen, Läden spritzen und Wände 2-farbig streichen. Ebenso wurde an Wandstücken Abrieb aufgezogen und abgerieben.



Die Auszubildenden Stufe EFZ (3. Lehrjahr) haben im November 2019 ihren dritten Überbetrieblichen Kurs absolviert.

Dabei konnten Sie sich im Tapezieren auf unterschiedlichen Belägen, verschiedene Anstricharbeiten auf Holzwerk und Wänden sowie das Spritzen von Läden üben.

Christof Spaltenstein